

Friedrich Diez

Rodrigo gegen die Mohren

(1821)

Übersetzung der spanischen Romanze

»**Mvy grandes huestes de Moros / a Estremadura corrian**«

(Sepúlveda, *Romances Nuevamente sacados*, 1551)

In Estremadura's Marken

Drang ein Heer zahlloser Heiden,
Nahm viel Christenvolk gefangen,
Hülfe bringen wollte Keiner.

5 Don Rodrigo von Bivar

Wird gebeten zu erscheinen:

Don Rodrigo, guter Ritter,
Stracks entbietet er die Seinen,
Freunde sind es und Verwandte,
10 Die sich all um ihn vereinen.

Er nun eilt, den Feind zu suchen,
Sein Panier kommt ausgebreitet,
Er als Feldhauptmann der Schaar
Ist in guten Stahl gekleidet,

15 Lustig ist es, ihn zu schauen,
Wie er den Bavioca reitet.

Nun ermuthigt er sein Volk:

»Daß sich niemand feig erzeige,
Denn ihr all seid Edelherrn,
20 Von den guten hier im Reiche.

Sterben wir, als muth'ge Männer,
Gut ist es hier, todt zu bleiben.«

25 Zwischen Atienza und Estevan,
Das von Gormaz ist geheißten,
Hat er eingehohlt die Mohren,
Und es kommt zu großem Streite.
Don Rodrigo überwand sie,
Das gefangne Volk befreit er,
30 Nimmt dem Feind die Heerden ab,
Und verfolgt ihn sieben Meilen.
Unermeßlich viele Mohren
Starben unter ihren Streichen,
Eine Unzahl von Gefangnen,
35 Eine Beute sonder Gleichen,
Sammt zweihundert Rossen wurden
Dem Rodrigo all zu Theile;
Hunderttausend Mark betrug es,
Das vertheilt er an die Seinen.
40 Nach Bivar kehrt er zurück,
Große Ehre ward ihm eigen,
Allgemein ward er erhoben,
Und vom König unvergleichlich.

Textnachweis:

Altspanische Romanzen besonders vom Cid und Kaiser Karls Paladinen. Uebersetzt von Friederich Diez, Berlin 1821, S. 5 f.